

Leserbrief

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design**

Band (Jahr): **14 (2001)**

Heft 6-7

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Leserbrief

Zum Interview mit Peter Vetter, SGV, in HP 4/01

«Obwohl ein guter Zweck nicht lange gesucht werden müsste, sind die Design-Bewegten nicht Lobby-fähig». Dies war das Fazit, das ich in einem Hochparterre-Artikel 1998 gezogen habe. Damals dachte ich noch, ich beschreibe damit lediglich die aktuelle Situation, nämlich die mangelnde Geschlossenheit der ca. 15 Designvereinigungen. Nach dem, was sich in den letzten drei Jahren zu diesem Thema abgespielt hat, muss ich einsehen, dass das eine naive Vorstellung war. Das Interview mit Peter Vetter bestätigt mich nun in meinem Verdacht: Die Design-Bewegten sind nicht Lobby-fähig, weil sie nicht Lobby-fähig sein wollen. Designer schliessen sich zusammen, weil sie sich ihre «Eigenart leisten» und ein «elitärer Club» sein wollen. Sie sind «zufrieden» und «stolz» und wohl auch satt. Ich bin froh, dass nun ein Insider das sagt, was viele insgeheim denken. Wer davon redet, dass er eher an Themen als an Strukturen glaubt, der zeigt, dass er nicht viel vom labilen Zusammenspiel der beiden begriffen hat. Themen ohne Strukturen versanden über kurz oder lang, weil immer alles vom gegenwärtigen Interesse und der Lust der Beteiligten abhängt. Kontinuität ist nicht möglich, weil man nicht in der Lage ist, über einen längeren Zeitraum hinweg die nötige Energie aufzubringen, um die Sache am Laufen zu halten. Zu hoffen ist, dass der Swiss Design Association, zu der sich der SID gewandelt hat, die Balance zwischen Struktur und Idee gelingt und dass sie zahlreiche junge Gestalterinnen und Gestalter aus allen Bereichen anzusprechen vermag. Aber das alte Problem wird hier fortbestehen – Ideen allein reichen nicht, es braucht auch das nötige Kleingeld, um über den eigenen elitären Klub hinaus zu wirken.

Eva Gerber, Programmleiterin des Design Centers, Langenthal

Preis + Ehre

- 1 **Qualiclad 2001** Der Schweizerische Fachverband für hinterlüftete Fassa-

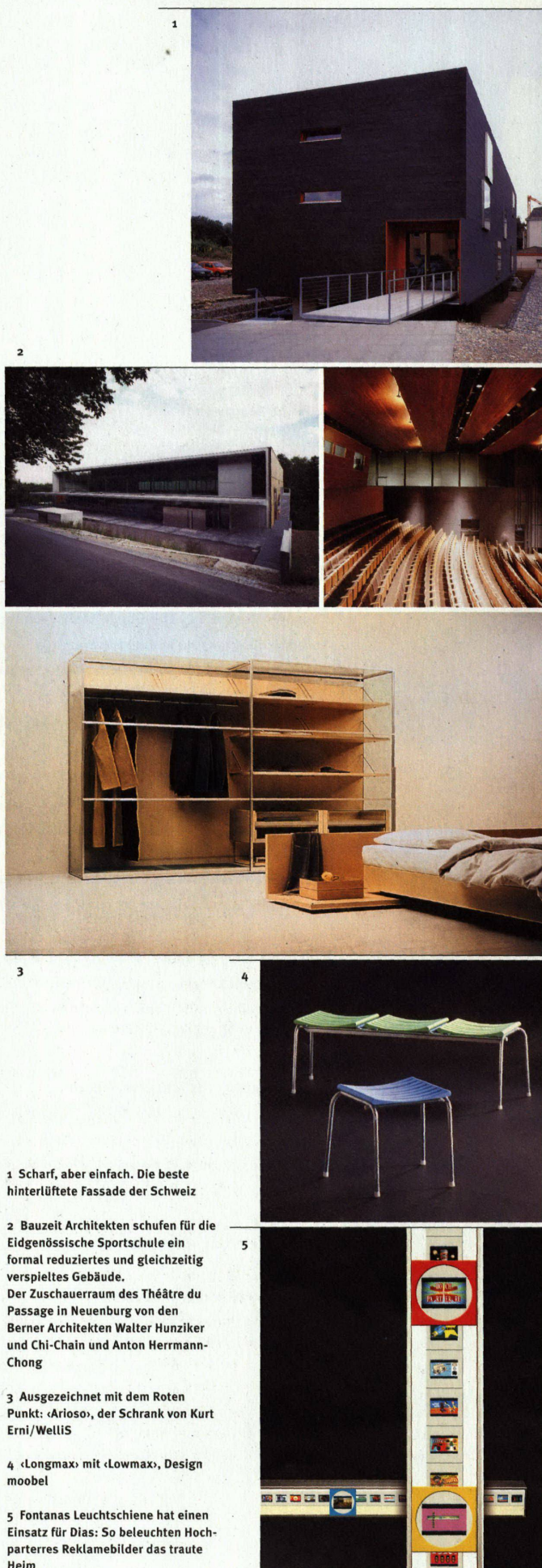
den (SFHF) hat einen Preis für die «architektonisch interessanteste hinterlüftete Fassade» ausgeschrieben, 10 000 Franken waren zu gewinnen. Gewonnen hat die BMP/HB Architektengemeinschaft, was mit Urs Burkhard, Adrian Meyer und Partner einerseits und Hannes Burkhard andererseits zu übersetzen ist. Ausgezeichnet wurde das Bürohaus Koch + Partner in Laufenburg, ein hart geschnittenes Volumen mit einer Kupfertitanzink-Fassade. Die Unterkonstruktion ist konventionell (Lattung plus Konterlattung), die Schärfe der Linien aber ist unerbittlich. Wie man mit einfachen Mitteln eine grosse Wirkung erzielt, zeigt dieses Gebäude.

- 2 **Sporthalle und Theater** AIA Central Europe, die europäische Abteilung des American Institute of Architects, zeichnet drei Bauten mit dem dritten «AIA Europe International Design Award 2001» aus. Darunter sind zwei Objekte aus der Schweiz: Den zweiten, mit 1000 Dollar dotierten Preis erhält die Sport-Toto-Halle in Magglingen (HP 5/00) der Bauzeit Architekten in Biel. Die Berner Architekten Walter Hunziker mit Chi-Chain und Anton Herrmann-Chong erhalten für das Théâtre du Passage in Neuenburg (HP 3/01) den dritten, mit 500 Dollar dotierten Preis. Der erste Preis, 2500 Dollar, geht nach Portugal an João Alvaro Martins da Rocha und José Manuel Gigante aus Porto für das Nationale Veterinär-Forschungslabor in Vairão – Vila do Conde. Info: www.aiaeurope.org.

- 3 **Roter Punkt** Wieder eine Auszeichnung für Kurt Erni und Wellis in Willisau nach dem iF-Top Ten Award (HP 5/01): Der Schrank «Arioso» wurde vom Design Zentrum Nordrhein-Westfalen mit dem «red dot: best of the best» ausgezeichnet. Lediglich 34 von 1523 Einsendungen kamen zu dieser Ehre.

4 Hocker und Bank

«Lowmax» und «Longmax» heissen ein Hocker und eine Bank von moobel. Die Gestelle sind feuerverzinkt und stapelbar, die Kunststoffteile lichttranspa-



1 Scharf, aber einfach. Die beste hinterlüftete Fassade der Schweiz

2 Bauzeit Architekten schufen für die Eidgenössische Sportschule ein formal reduziertes und gleichzeitig verspieltes Gebäude. Der Zuschauerraum des Théâtre du Passage in Neuenburg von den Berner Architekten Walter Hunziker und Chi-Chain und Anton Herrmann-Chong

3 Ausgezeichnet mit dem Roten Punkt: «Arioso», der Schrank von Kurt Erni/Wellis

4 «Longmax» mit «Lowmax», Design moobel

5 Fontanas Leuchtschiene hat einen Einsatz für Dias: So beleuchten Hochparterres Reklamebilder das traute Heim